



**35
JAHRE**

Hilfe für Kinder in Not

JAHRESBERICHT 2022



„Es gibt keine großen Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.“

Albert Einstein

HAPPY BIRTHDAY

„Kindern Perspektiven schenken und Hoffnung geben – das leistet die Stiftung Kinderzukunft seit 35 Jahren mit ihrer Hilfe für Kinder und Jugendliche in Not. Weltweit erhalten sie durch konkrete und nachhaltige Projekte eine Existenzgrundlage, können geborgen aufwachsen, lernen und ihre Fähigkeiten entfalten. Auf diese Weise werden wichtige Grundlagen für eine bessere Zukunft vor allem für die Kinder, aber auch für die gesamte Gesellschaft gelegt. Sie können mit Ihrer Unterstützung einen wertvollen Beitrag hierzu leisten.“

**Boris Rhein,
Hessischer Ministerpräsident
und Schirmherr unseres
35-jährigen Jubiläums**



- Seite **06** Wer wir sind
- Seite **08** Wie wir helfen
- Seite **11** Wo wir helfen
- Seite **14** Guatemala
- Seite **20** Rumänien
- Seite **24** Bosnien und Herzegowina
- Seite **28** Kofinanzierte Projekte
- Seite **38** Weihnachtspäckchen-Aktion
- Seite **42** Unsere Hilfe kommt an
- Seite **46** Im Team sind wir stark
- Seite **49** Ausblick
- Seite **51** Wie Sie helfen können

35 JAHRE KINDERN EINE ZUKUNFT GEBEN

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Kinderzukunft,

„Am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut wird, ist es noch nicht zu Ende.“

Dieses Zitat von Oscar Wilde beschreibt, wo wir mit unserer Stiftung Kinderzukunft heute stehen.

In den letzten 35 Jahren haben wir gemeinsam viel erreicht. Wir haben vielen Kindern in Not geholfen und ihnen den Weg in eine bessere Zukunft geebnet. Wir haben Hilfe zur Selbsthilfe geleistet. Und darauf können wir stolz sein.

Aber unsere Hilfe für Kinder in Not ist nötiger denn je. Denn besonders Kinder leiden unter den aktuellen Krisen: unter den Folgen der Coronapandemie, unter furchtbaren Kriegen und den Auswirkungen eines rasant fortschreitenden Klimawandels. Sie treffen die Ärmsten und Schwächsten, besonders Kinder, oft am härtesten. Die Fallzahlen von Kinderhandel, Kinderarbeit und Gewalt gegen Kinder steigen. Die Zahlen von Kindern in Not steigen.

Wir können nicht alle Not der Welt lindern, aber wir können einigen Kindern Hoffnung und eine lebenswerte Zukunft geben. Dafür brauchen wir auch weiterhin Ihre Hilfe und Ihre Spenden – um zusammen eine bessere Zukunft geben zu können.

Wir möchten uns an dieser Stelle von ganzem Herzen für Ihre Förderung und Unterstützung in den letzten 35 Jahren im Namen der Kinderzukunft, all unserer Mitarbeiter und ganz besonders auch der Kinder bedanken.

Bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft. Helfen Sie uns, Kindern in Not eine Zukunft zu geben. Ihre Spenden helfen zu 100 %.

Ihr Kinderzukunft-Team sagt Danke

Karl Eyerkaufner
Landrat a. D. und Beiratsvorsitzender
der Stiftung Kinderzukunft

Heinz-Werner Binzel
Vorstandsvorsitzender der Stiftung
Kinderzukunft

KINDERN GEHÖRT DIE ZUKUNFT

Kinderzukunft – wir tragen unsere Mission im Namen. Denn wir sind zutiefst davon überzeugt, dass die Zukunft unseren Kindern gehört. Allen Kindern. Und deshalb helfen wir Kindern in Not. Kindern, die Hunger leiden, die keinen Zugang zu Bildung haben. Wir helfen Kindern, die verfolgt und misshandelt werden. Wir helfen Not leidenden Kindern, glückliche Kinder zu werden.



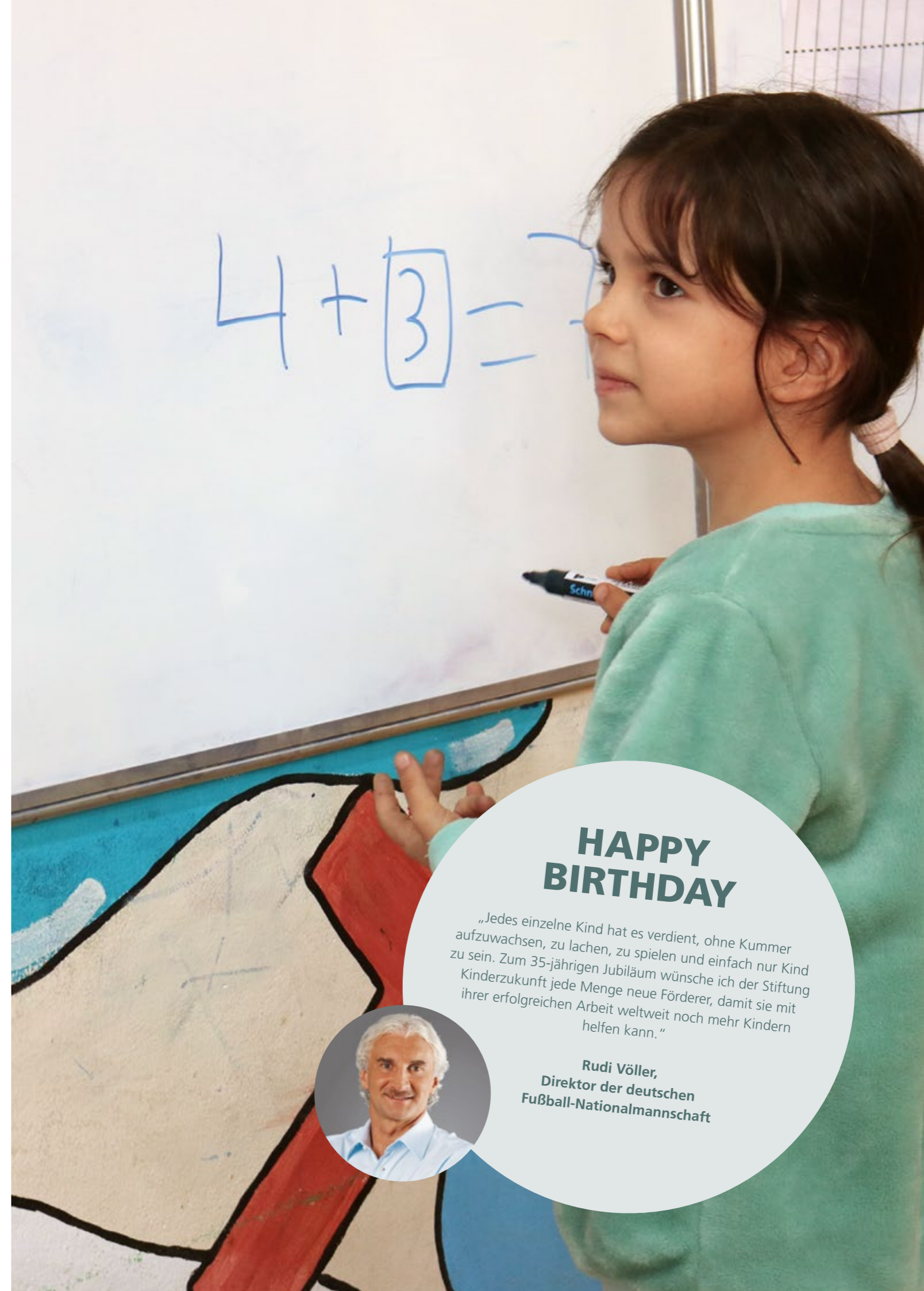
Jedes Kind verdient eine glückliche Kindheit.

Kinderzukunft – wir sind eine Stiftung, die 1988 gegründet wurde. Unsere Aufgabe ist es, schutzbedürftige Kinder zu betreuen, zu ernähren, für ihre Gesundheit zu sorgen und ihnen eine Ausbildung zu ermöglichen. Damit sie in Zukunft für sich selbst sorgen können und die Chance auf ein besseres Leben haben.

Verwaltungskosten werden durch die Erträge des Stiftungsvermögens und zweckgebundene Zuwendungen finanziert. Ihre Spenden kommen zu 100 % Kindern in Not zugute. Das versprechen wir, das garantieren wir.

Neben zahlreichen weltweiten Projekten unterhalten wir dafür auch eigene Kinderdörfer, in denen wir Kinder versorgen, ihnen ein sicheres Zuhause und eine fundierte Schulbildung geben können. Wir sorgen dafür, dass diese Kinder sich in Zukunft selbst helfen können. Das ist unser Weg. Das ist der Kinderzukunft-Weg. Das verstehen wir unter nachhaltiger Hilfe zur Selbsthilfe.

Helfen Sie mit!



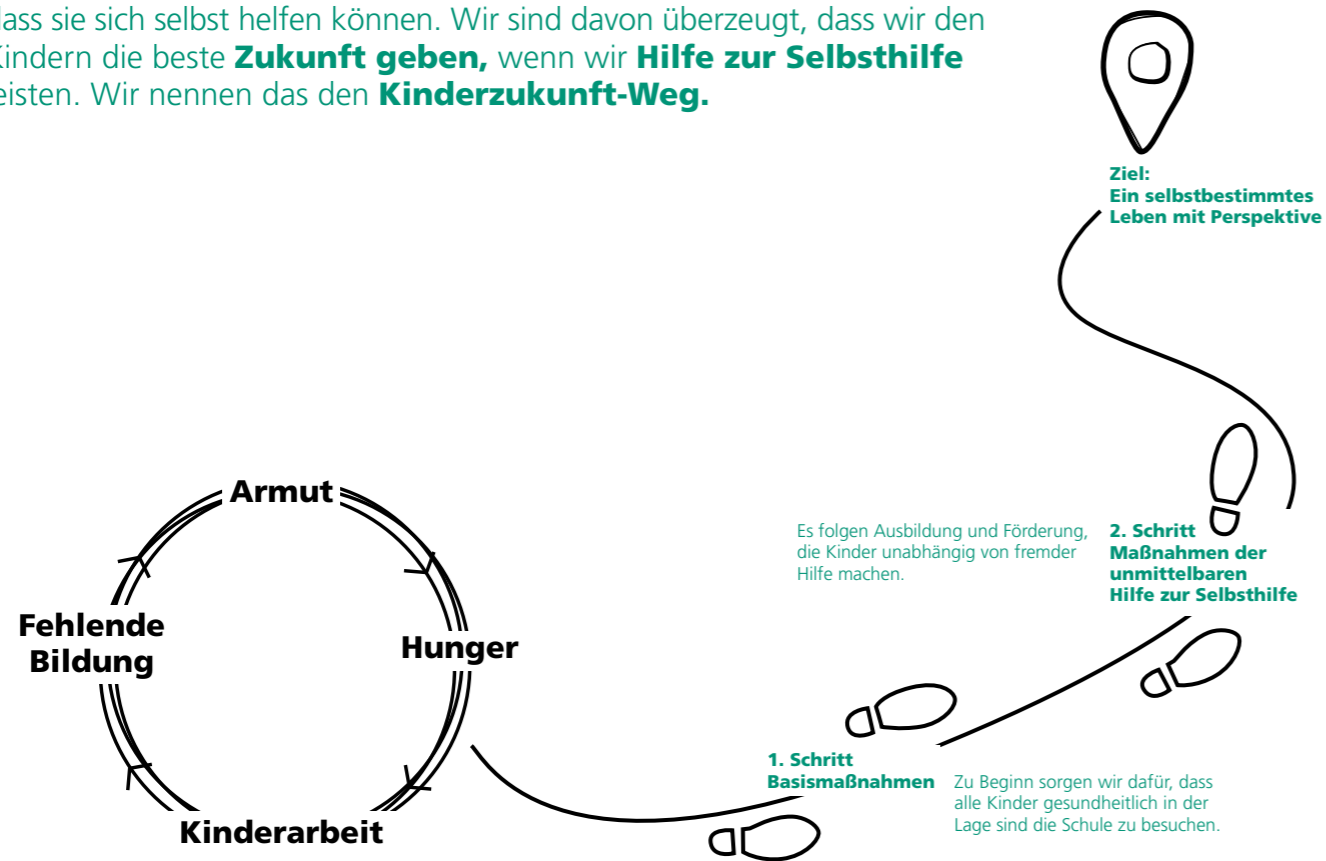
HAPPY BIRTHDAY

„Jedes einzelne Kind hat es verdient, ohne Kummer aufzuwachsen, zu lachen, zu spielen und einfach nur Kind zu sein. Zum 35-jährigen Jubiläum wünsche ich der Stiftung Kinderzukunft jede Menge neue Förderer, damit sie mit ihrer erfolgreichen Arbeit weltweit noch mehr Kindern helfen kann.“

Rudi Völler,
Direktor der deutschen
Fußball-Nationalmannschaft

DER KINDERZUKUNFT-WEG

Wir wollen die Not von Kindern dort lindern und besiegen, wo sie entsteht. Dabei ist unser oberstes Ziel, die Menschen so stark zu machen, dass sie sich selbst helfen können. Wir sind davon überzeugt, dass wir den Kindern die beste **Zukunft geben**, wenn wir **Hilfe zur Selbsthilfe** leisten. Wir nennen das den **Kinderzukunft-Weg**.



KINDERDÖRFER Begonnen haben wir mit **eigenen Kinderdörfern** in Guatemala, Rumänien sowie Bosnien und Herzegowina. Hier steht **das einzelne Kind im Fokus** unserer Hilfe. Hier finden Kinder, deren Leben von Armut, Gewalt und Not geprägt war, ein sicheres und liebevolles Zuhause, erhalten eine lebensnotwendige Grundversorgung, eine Berufsausbildung und eine Zukunftsperspektive.

AUSSENPROJEKTE Doch das war uns nie genug. Um auch arme Kinder und Familien aus dem **Umkreis unserer Kinderdörfer** zu unterstützen, wurden wir in **Außenprojekten** aktiv. Auch hier geht es uns um Hilfe zur Selbsthilfe, jedoch für ganze **Gruppen Not leidender Menschen**. Auch hier gilt es, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen. Und dazu gehören neben ausreichender Ernährung und ärztlicher Betreuung besonders der Schutz der Not leidenden Menschen und die Investition in ihre Bildung.



Unsere Mitarbeiterin Alexandra Stock bei einem Projektbesuch in La Esperanza.

**35
JAHRE**
Hilfe für Kinder in Not

UNSER WEG GEHT WEITER

KOFINANZIERTE PROJEKTE

Was uns bei der Kinderzukunft immer antreiben wird, ist es, noch mehr Kindern in Not zu helfen. **Mehr Hilfe zur Selbsthilfe** zu leisten.

Um unser Engagement und unser Know-how mehr Not leidenden Kindern zugutekommen zu lassen, setzen wir nun auch Hilfsprojekte für Kinder um, die überwiegend aus externen Mitteln finanziert werden.

Denn nur so können wir unseren **Stiftungszweck**, weltweit Kindern in Not eine tragfähige und menschenwürdige Zukunftsperspektive zu ermöglichen, noch besser umsetzen.

Die Stiftung Kinderzukunft ist seit 2018 beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) antragsberechtigt. Geldgeber für diese **kofinanzierten Kinderhilfsprojekte** sind öffentliche Institutionen wie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und auf europäischer Ebene die Europäische Kommission, aber auch Unternehmen und Förderstiftungen.

Die **Vorteile für die Erweiterung** unseres Engagements liegen dabei klar auf der Hand:

- Erheblich größere und **mehr Hilfsprojekte** für Kinder können umgesetzt werden.
- Weitere Professionalisierung und Vertiefung sektoraler/thematischer Schwerpunkte. So erhalten deutlich **mehr Kinder in Not Hilfe**.
- **Mehr Spendenkapital**. Jede Spende, jeder Euro vervielfacht seine Wirkung, und zwar durch kofinanziertes, zusätzlich akquiriertes Spendenkapital.
- Nicht nur Kinder in **Lateinamerika** und **Osteuropa** erreicht die Hilfe der Kinderzukunft, sondern jetzt auch Kinder in **Afrika** und **Asien**.
- **Zusammenarbeit** mit lokalen Partnerorganisationen garantiert hochwertige, wirksame, regionale und **nachhaltige Wirkung** der Projektarbeit.

Unsere **Vision** von einem global agierenden Akteur in der Entwicklungszusammenarbeit wird zur **Realität**, und wir setzen alles daran, dieses Engagement stetig auszubauen.



Flüchtlinge aus Myanmar brauchen jetzt unsere Hilfe.

WELTWEIT FÜR KINDER IN NOT

Wir helfen Kindern in Not – weltweit. In unseren Kinderdörfern und über deren Grenzen hinaus und mit immer mehr kofinanzierten Hilfsprojekten.

- **KINDERDÖRFER**
- **AUSSENPROJEKTE**
- **KOFINANZIERTE PROJEKTE**



HAPPY BIRTHDAY

„Die Stiftung Kinderzukunft leistet seit nun beeindruckenden 35 Jahren auf vorbildliche Weise Hilfe für Kinder in Not. Zum Jubiläum wünsche ich der Stiftung zahlreiche weitere Erfolgsgeschichten.“

Dr. Peter Tauber,
ehemaliges Mitglied des
Deutschen Bundestages



„Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.“

Astrid Lindgren

GUATEMALA – EIN LAND MIT GROSSEN PROBLEMEN



Armut ist Nährboden für viele Krankheiten.



Guatemala, das bevölkerungsreichste Land in Mittelamerika, hat mit Armut, Arbeitslosigkeit und Naturkatastrophen zu kämpfen. Die Hälfte der Bevölkerung kann sich kaum Grundnahrungsmittel leisten. Die allgemeine medizinische Versorgung ist schlecht. Nirgendwo sonst in Zentralamerika gibt es so wenige und so schlecht ausgestattete Krankenhäuser.

Über **50 % der Bevölkerung** leben in **Armut** und etwa 23 % in extremer Armut. Darüber hinaus hat Guatemala eine der **höchsten Raten an Kinderarbeit** in der Welt, mit geschätzten 850.000 Kindern zwischen 5 und 17 Jahren, die in irgendeiner Form arbeiten. Viele von ihnen leben auf der Straße, wo sie gezielt von kriminellen Banden angeworben, misshandelt und sogar ermordet werden.

Zudem gehört Guatemala zu den zehn Ländern, die am stärksten von Naturkatastrophen und den **Auswirkungen des Klimawandels** bedroht sind. Verlängerte Dürreperioden, schlechte Bodenverhältnisse, Übernutzung der Waldressourcen und degradierte Böden verringern die Produktivität und Profitabilität der heimischen Landwirtschaft, was wiederum die Armut vergrößert.

Eine der **größten Herausforderungen für Kinder** in Guatemala ist der **Zugang zu Bildung**. Viele Kinder brechen die Schule vorzeitig ab, um zu arbeiten und ihre Familien zu unterstützen. Nach Angaben der Vereinten Nationen schließen über 30 % der guatemalteckischen Kinder die Grundschule nicht ab, und nur etwa 30 % besuchen eine weiterführende Schule.

66 % der Menschen leben von weniger als 2 US-Dollar/Tag

80 % der indigenen Bevölkerung mangelt es an Nahrung und Bildung

35 % der Bevölkerung haben kein Zugang zu Gesundheits- und Ernährungsversorgung

21 % der Menschen sind Analphabeten



AKTUELL

SOFORT HELFEN

Auch 2022 hat die Stiftung Kinderzukunft ihr Hilfsportfolio um den **Soforthilfefonds 'Leben!'** ergänzt. Er soll in dramatischen Notfällen Kinder und ihre Familien unterstützen, wenn nur eine sofortige, unbürokratische Hilfe das Schlimmste verhindern kann. Medikamente, Facharztbehandlungen, spezielle Lebens- und Nahrungsergänzungsmittel werden mit diesem Fonds finanziert.

68 %

der Kinder in Guatemala leben in Armut. 46,5 % der Kinder unter 5 Jahren sind unterentwickelt, eine der höchsten Prozentzahlen in Lateinamerika.

KINDERDORF „ALDEA INFANTIL“



Es sind die kleinen Erfolge, mit denen Kinder wachsen.

HAPPY BIRTHDAY

„Von der Wirkkraft der Stiftungsarbeit konnte ich mich bei meinem Besuch in Guatemala persönlich überzeugen. Nach wie vor bin ich absolut begeistert, da es in meinen Augen nichts Wertvolleres gibt, als Kindern Freude und Geborgenheit zu schenken. Ich wünsche der Stiftung Kinderzukunft zum 35. Geburtstag viele weitere Unterstützer für ihre nachhaltige Arbeit.“

Jessica Schwarz,
Schauspielerin



Das Kinderdorf „Aldea Infantil“ der Stiftung Kinderzukunft wurde 1991 gegründet und bietet Kindern und Jugendlichen aus der Provinz Quetzaltenango, einer besonders armen Region Guatemalas, seit über 30 Jahren eine Zuflucht vor bitterer Armut und Hoffnungslosigkeit.

Die Kinderdorfkinder haben oft schon viel Leid erlebt, bevor sie zu uns kommen. Als Straßenkinder mussten sie ums Überleben kämpfen. Als Waisen und völlig auf sich gestellt waren sie leichte Opfer für Banden und Jugendgangs in dieser Gegend.

Im Kinderdorf „Aldea Infantil“ haben sie ein neues, sicheres Zuhause gefunden. Sie werden Teil einer „Familie“ mit jeweils bis zu neun „Geschwistern“ und einer fürsorglichen „Mama“, mit der sie in einem eigenen Haus leben.

Die zum Teil kranken und traumatisierten Mädchen und Jungen erhalten reichhaltige und nahrhafte Mahlzeiten zu geregelten Zeiten und werden im Gesundheitszentrum medizinisch und bei Bedarf auch psychologisch betreut.

Auf den weitläufigen Grünflächen und zwei Sportplätzen können sie in ihrer Freizeit spielen und sich austoben. Im Kinderdorfkindergarten werden die Kleinsten pädagogisch gefördert und in der Kinderdorfschule sowie weiterführenden Schulen/Universitäten erhalten die Größeren eine solide Bildung. Als Jugendliche haben sie sogar die Möglichkeit, im Kinderdorf eine berufliche Ausbildung zu absolvieren, die sie befähigt, als junge Erwachsene auf eigenen Füßen zu stehen.

„Bravo, Evelyn Rosabel“



Rosabel heute: eine selbstständige Frau und Mutter.

Rosabel mit 10 Jahren: Halbwaise und hilfsbedürftig.

Evelyn Rosabel kam mit 10 Jahren als **Halbwaise** ins Kinderdorf. Ihre Mutter war an Magenkrebs gestorben, ihr Vater unbekannt. Ihre Großmutter, die sich aufopfernd um die Kleine gekümmert hatte, brachte sie uns, als sie nicht mehr imstande war das Mädchen ausreichend zu ernähren. Im Kinderdorf bekam Evelyn Rosabel dank Ihrer Spenden dann alles, was sie brauchte: **Fürsorge**, eine gute Ernährung, **Bildung** und – ganz wichtig – ein Zuhause.

Es gelang ihr einen Schulabschluss zu machen und anschließend eine Ausbildung als Laborantin. Dann folgte eine Festanstellung in einem privaten klinischen Labor in Quetzaltenango. Ihr größtes Glück ist für sie heute ihr Ehemann und ihre eigene Familie.

Und Evelyn Rosabel hat noch viel vor: sie möchte Biochemie studieren. Wir sind uns alle sicher, dass sie auch das mit Bravour meistern wird.

„Auf die Leistungen unserer Kinder bin ich sehr stolz.“

Werner Otoniel Monzón, Direktor Kinderdorf „Aldea Infantil“, Guatemala



Señor Monzón, welche Probleme machen Ihnen zurzeit am meisten Sorgen?

„Viele Kinder werden aufgrund von Armut und Gewalt in Gangs aufgenommen. Das ist besorgniserregend. Es ist fast eine Verurteilung zu Gewalt, Gefängnis oder Tod.“

Auf welche Leistung sind Sie besonders stolz im Hinblick auf die Arbeit der Kinderzukunft?

„Dass viele der ehemaligen Kinderdorfkinder in das Sozial- und Arbeitsleben integriert sind und in ihrem Arbeitsumfeld so viel Wertschätzung erfahren. Viele von ihnen erkennen an, dass die im Kinderdorf erhaltene Ausbildung der Schlüssel zu ihrem Erfolg im In- und Ausland ist.“

Was motiviert Sie?

„Teil eines Teams mit solch einer besonderen sozialen Ader zu sein, ist meine größte Motivation. Das Engagement jedes Einzelnen für die Kinder ist bewundernswert und einzigartig.“

Und was wünschen Sie sich für die Zukunft?

„Mein Wunsch für die Zukunft ist, das Zuhause für noch mehr Kinder sicherzustellen, damit sie sich in einem sicheren Umfeld entwickeln können, da dies ihre Zukunft entscheidend verändert.“

Werner Otoniel Monzón

HILFE ZUR SELBSTHILFE FÜR LA ESPERANZA & MONROVIA

In den beiden Hochlanddörfern La Esperanza und Monrovia unweit des Kinderdorfs hilft die Kinderzukunft Kindern und Familien.

Jeden Monat werden Lebensmittelpakete mit haltbaren, lagerfähigen und der traditionellen Küche entsprechenden Lebensmitteln angeliefert. Der Einkauf der Lebensmittel, Transport und die Verteilung werden durch das Personal des Kinderdorfs organisiert und durchgeführt.

Die gesicherte Ernährung ist die Voraussetzung für die Kinder, an parallel angebotenen Bildungsmaßnahmen teilnehmen zu können. Und auch für die gesundheitliche Betreuung der Kinder und Eltern ist bei dieser Hilfe zur Selbsthilfe gesorgt.

Unsere Hilfe im Detail



Ernährung/Gesundheit

La Esperanza: 218 Kinder, 124 Familien
Monrovia: 182 Kinder, 104 Familien



Schulungen

- Vorbeugende Maßnahmen gegen Covid-19
- Richtige Verwendung der Schutzmaske
- Bedeutung der Impfung bei Kindern
- Psychische Gesundheit
- Hygiene in der Lebensmittelverarbeitung
- Ernährungsbeitrag von Gemüse
- Müllmanagement
- Wie man Kinder bei schulischen Aufgaben unterstützt
- Studientechniken
- Konfliktlösung bei Jugendlichen
- Gute Kommunikation zwischen Eltern und Kindern
- Projekt Familienleben



Lernen in Monrovia



Frauen in La Esperanza



HAPPY BIRTHDAY

„Kinder sind unser Fundament und unsere Zukunft. Zu wissen, dass schon die Kleinsten unserer Gesellschaft unschuldig in Not geraten, in Armut und Elend aufwachsen, kann einen manchmal wirklich hilflos fühlen lassen. Allerdings helfen zwei Dinge: Hinsehen und Helfen. Die Stiftung Kinderzukunft setzt sich seit 35 Jahren leidenschaftlich und nachhaltig für Kinder in Not ein. Und es freut mich sehr, dass ich diese Arbeit als Botschafterin unterstützen darf.“

Christine Eixenberger,
Schauspielerin und Kabarettistin



Lebensmittellieferung in La Esperanza

RUMÄNIEN – NOT LINDERN IN EUROPA

30 %

der Menschen leben
unterhalb der
Armutsgrenze



Rumänien ist eines der **ärmsten Länder der EU**. Und obwohl die Wirtschaft 2022 ein solides Wachstum aufweist, wird diese in den kommenden Jahren nicht so bleiben. Eine hohe Inflation, Strukturmängel und eine schlechte Stromversorgung wirken sich negativ auf das Bruttosozialprodukt aus. Das Land hat einen enormen Aufholbedarf beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und des Bildungssystems. Die anhaltend schlechte wirtschaftliche Lage und das unterfinanzierte Sozialsystem führen insbesondere in ländlichen Regionen zu weit verbreiteter Armut.

30 % der Bevölkerung leben unterhalb der national etablierten Armutsgrenze; dabei ist die Armut in ländlichen Regionen größer. Die Krankenhäuser, die aufgrund des unterfinanzierten Sozialsystems unter **Ärztmangel** leiden, arbeiten am Limit.

Die große Armut hat zur Folge, dass Kinder zum Arbeiten gezwungen werden, um ihre Familien zu versorgen. Psychologische, körperliche oder **sexuelle Gewalt gegenüber Kindern** sind verbreitet und viele Kinder fallen Menschenhändlern zum Opfer. Vor allem Mädchen werden rekrutiert oder ihre Eltern bestochen und schließlich zur Prostitution gezwungen.

Jedes zehnte Kind in Rumänien wächst in gefährdeten Verhältnissen auf. Gewalt, Ausbeutung, Kinder- und Menschenhandel und die Diskriminierung gerade von Roma-Kindern sind keine Seltenheit.

23 % Die Jugendarbeitslosigkeit gehört zu den höchsten in Europa

13 % der Kinder leiden an Mangelernährung

10 % der Geburten entfallen auf Mütter im Teenageralter



Armes Europa: Ein Dorf in Rumänien

AKTUELL

DER KRIEG VOR DER HAUSTÜR

Rumänien als direkter **Nachbar der Ukraine** ist von dem Krieg besonders betroffen. **Geflüchtete** ukrainische **Frauen** und ihre **Kinder** erhalten im Kinderdorf Unterkunft, Verpflegung und medizinische Versorgung. Insgesamt sind im letzten Jahr 21 Flüchtlinge zeitweise im Kinderdorf aufgenommen worden. Und es werden weitere Plätze für neue Flüchtlinge geschaffen.

Dank der Solidarität unserer Spender konnten wir den Flüchtlingen schnell und effizient helfen. Doch die **Kosten** für Energie und Lebensmittel im Kinderdorf haben sich mehr als **verdreifacht**. Die Kinder und die Kinderdörfer der Stiftung brauchen deshalb jetzt mehr denn je Ihre Hilfe!

KINDERDORF „SATUL DE COPII“



HAPPY BIRTHDAY

„Kinder sind unsere Zukunft! Als ausgebildete Pädagogin ist es mir eine wahre Herzensangelegenheit, mich für Kinderschutz zu engagieren. Immer wieder ist es mir eine große Freude, selbst dazu beizutragen und die Kinderzukunft zu unterstützen. Ich hoffe, die Stiftung wird in ihrem Jubiläumsjahr reichlich gefeiert und mit Zuwendungen bedacht. Happy Birthday, liebe Stiftung Kinderzukunft!“

Dannyjune Smith,
Country Sängerin und Songwriterin



Spenden Sie für mehr glückliche Kinder.

Seit über 29 Jahren erhalten Kinder, die auf Hilfe angewiesen sind, in unserem Kinderdorf ein neues, **sicheres** und **liebevolles Zuhause**. Im Kinderdorf mit all seinen Grünflächen und Spielplätzen können die Kinder Kind sein. Außerdem bereiten sich die Mädchen und Jungen in der kinderdorf-eigenen **Schule** und **Ausbildungsstätte** auf eine bessere Zukunft vor.

Dafür wurden 2022 mit **Unterstützung von RTL - Wir helfen Kindern e.V.** 12 neue PCs angeschafft, die besonders bei evtl. anstehendem Homeschooling und Online-Unterricht eine große Hilfe sind. Und unabhängig von der Unterrichtsform profitieren die Kinder schon jetzt von den zusätzlichen Computern. Nicht unerwähnt sollen auch die 8 Waschmaschinen bleiben, die für die 75 Kinder im Dorf elementar zur Grundversorgung und Hygiene beitragen. Man kann sagen, das Kinderdorf **Satul de Copii** ist auf weitere Bewohner vorbereitet

„Alle nennen mich Beiji.“

„Ich heiße **Elisabeta Barbara**, aber alle meine Freunde nennen mich Beiji. Ich war klein, als ich ins Kinderdorf gekommen bin. Erst 6 Jahre alt. Und meine Mutter konnte mich nicht aufziehen. Aber ich habe **im Kinderdorf eine neue Familie gefunden**. Ich glaube, alle im Kinderdorf haben mich geliebt und mir geholfen. Und sie haben das aus mir gemacht, was ich heute bin: ein erwachsener Mensch, der allein im Leben zurechtkommen kann.“

Ich habe an der Hochschule für Lebensmittel Timisoara studiert. Ich arbeite jetzt in der Konditorei Andalusia, und es ist genau das, was mir gefällt zu machen. Ich bin eine freundliche, gesellige und **optimistische Person**.“



Beiji 2007 mit 6 Jahren und heute mit 22 Jahren.

„Was motiviert Sie, sich auch nach fast 30 Jahren für Kinder in Not einzusetzen?“

Prof. Cristian Popescu, Direktor Kinderdorf „Satul de Copii“, Rumänien



„30 Jahre Hilfe haben viel bewirkt. Wir haben in den Neunzigern mit Hilfe für Straßenkinder begonnen. Dann haben wir auch andere Kinder in Not gerettet. Ungefähr 1.000 Kindern haben wir die Chance auf ein besseres Leben gegeben. **Tausende von Jugendlichen** haben in unserem Bildungszentrum einen Beruf gelernt. Kinder aus benachbarten Vierteln bekommen von uns Unterstützung, **Fürsorge** und den **Zugang zu Schulen**.“

Seit einem Jahr unterstützen wir Flüchtlingsfamilien, die aus dem Krieg kommen, Kinder und Mütter aus der Ukraine. Jedes Kind, dem wir eine Zukunft geben konnten, hat eine große Auswirkung auf die lokale Gemeinschaft ge-

habt. Jedes Kind, das nun erwachsen geworden ist, ist eine Unterstützung für seine Familie und gleichzeitig für die Zivilgesellschaft geworden. Das alles motiviert mich und all meine Kollegen weiterzumachen.“

Prof. Cristian Popescu

BOSNIEN UND HERZEGOWINA – BILDUNG HILFT

36 %
der Jugendlichen sind
offiziell arbeitslos



Armut bekämpft man mit Bildung.



Bosnien und Herzegowina ist der Nachzügler im ehemaligen Jugoslawien auf dem Weg in die Europäische Union. Ein Grund dafür sind die vielen Jahre, die das Land wegen politischer Konflikte zwischen seinen drei konstituierenden Völkern verloren hat. Noch immer ist das Land nicht stabil, hat jetzt aber offiziell die EU-Mitgliedschaft beantragt.

Die **Arbeitslosenquote** liegt weiter bei über **17 %**, die Jugendarbeitslosigkeit ist mehr als doppelt so hoch. Hauptarbeitgeber ist der Staat, der nur mit rasanter Verschuldung seine aufgeblähte Verwaltung finanzieren kann. Man kann sagen, das Land befindet sich in einem frühen Stadium des Aufbaus einer funktionierenden Marktwirtschaft.

Was heißt das für die **Zukunft von Kindern**? Noch immer gibt es viele, die ohne elterliche Fürsorge aufwachsen. Sie leiden Hunger, besuchen keine Schule, werden ausgebeutet, zum Kinderbetteln gezwungen und laufen Gefahr, Menschenhändlern zum Opfer zu fallen, die es überwiegend auf Mädchen für die kommerzielle sexuelle Ausbeutung abgesehen haben. Aus **Mangel an Perspektiven** verlassen viele junge Menschen das Land. Wir müssen und können den Not leidenden Kindern in diesem Land eine Zukunft geben.

Rund 13 % der Kinder leiden unter Mangelernährung und sind besonders anfällig für Krankheiten

19 % der Jugendlichen besuchen weder eine Schule noch haben sie eine Ausbildungsstelle

AKTUELL

YES! PLEASE

YES! steht für „**Youth Empowerment Services**“. Ziel ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Das YES!-Programm unterstützt insgesamt 100 junge Menschen aus sozial schwachen Verhältnissen in den Gebieten Tuzla und Gračanica. Ziel ist es, die Kernkompetenzen der Jugendlichen auszubauen, um eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeiten zu erreichen, um somit die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Kinder aus dem Kinderdorf haben die Möglichkeit erhalten an Kursen teilzunehmen.



KINDERDORF „SELO MIRA“



Unser Kinderdorf „Selo Mira“

HAPPY BIRTHDAY

„Die Stiftung Kinderzukunft leistet eine wunderbare Arbeit. Davon konnte ich mich immer wieder vor Ort im bosnischen Kinderdorf überzeugen. Anlässlich des 35. Jubiläums gratuliere ich allen Beteiligten und wünsche der Stiftung, dass sie weiterhin vielen Kindern in Not eine Perspektive auf eine bessere Zukunft ermöglichen kann. Die Unterstützung der bemerkenswerten Stiftungsarbeit kann ich mit voller Überzeugung empfehlen.“

Prof. Dr. Christian Schwarz-Schilling,
ehemaliger Hoher Repräsentant und EU-Sonderbeauftragter für Bosnien und Herzegowina



Seit 1998 bietet das Kinderdorf „Selo Mira“ bedürftigen Kindern in Not eine sichere Zuflucht. Alle Kinder, ungeachtet ihrer ethnischen und religiösen Zugehörigkeit, finden hier einen Platz in einer liebevollen Gemeinschaft von bis zu zwölf Kindern und einer „Mama“. Die Kinderhäuser sind ein Ort des Friedens und der Fürsorge.

2022 waren 69 Kinder in der Obhut des Kinderdorfs. Sie besuchten den eigenen Kindergarten und die ortsansässigen Schulen. Nach dem Schulabschluss steht es ihnen offen, die Berufsschule oder die Universität zu besuchen oder im kinderdorfeigenen Ausbildungszentrum eine Berufsausbildung abzuschließen. Auch als Volljährige müssen sie nicht auf unsere Unterstützung verzichten. Sie können in „Selo Mira“ bleiben, bis sie ihre Schul- oder Berufsausbildung abgeschlossen haben.

Ziel ist es, die jungen Erwachsenen mit dem Rüstzeug auszustatten, das ihnen ein menschenwürdiges, erfülltes und selbstbestimmtes Leben ermöglicht.



Spenden Sie für mehr lachende Kinder.

„Unsere Hoffnung auf eine bessere Zukunft der Kinder treibt uns an.“

Osman Pozderovic, Direktor Kinderdorf „Selo Mira“, Bosnien und Herzegowina



Herr Pozderovic, welche länderspezifischen Probleme machen Ihnen zurzeit am meisten Sorgen?

„Das Auswandern einer großen Zahl der Einwohner des Landes. Die hohe Inflation und große Verteuerungen bei Nahrungsmitteln.“

Auf welche Leistung sind Sie besonders stolz im Hinblick auf die Arbeit der Kinderzukunft?

„Wir sind besonders stolz auf ehemalige Schützlinge aus dem Kinderdorf, die es geschafft haben sich selbstständig zu machen, sich zu bilden. In der ganzen Welt leben ehemalige Schützlinge mit ihren Familien, 536 Kinder, die das Kinderdorf verlassen haben.“

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Kinder?

„Unsere Hoffnung auf eine bessere Zukunft der Kinder ist unser stärkster Antrieb. Mit unserer Arbeit möchten wir auch in Zukunft Kindern, die niemals die Wärme einer familiären Umgebung gefühlt haben, eine glückliche und sorglose Kindheit ermöglichen.“

Osman Pozderovic

JAHRESBERICHT

ZAHLEN UND FAKTEN



LAGEBERICHT

Darstellung der Tätigkeit

Die Stiftung hat ihre satzungsgemäßen Aufgaben, nämlich die Förderung des Wohls von Kindern aus sozial schwachen Schichten, die infolge ihres körperlichen, geistigen und seelischen Zustands auf Hilfe anderer angewiesen sind, im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt erfüllt:

Betreiben von drei Kinderdörfern und angeschlossenen Projekten in Guatemala, Bosnien und Rumänien

Guatemala:

- Unterbringung, Versorgung, Betreuung, Erziehung und Ausbildung von bis zu 160 Kindern im Kinderdorf
- Betreiben einer Kinderdorfsschule im Kinderdorf in Salcajá mit Unterstützung des guatemaltekischen Erziehungsministeriums, auch für externe Kinder
- Betreiben von Werkstätten für schulbegleitenden Werkunterricht (Schreiner, Schneider, Kfz-Mechaniker, Elektriker) im guatemaltekischen Kinderdorf
- Unterhalt einer Einrichtung (Jugendhaus) außerhalb des Kinderdorfs, um ehemalige Schützlinge beim Übergang in die Selbstständigkeit zu unterstützen und zu begleiten.
- Unterhalt einer Vorschule mit Frühstücksprojekt für Kinder im Dorf Esperanza
- Unterhalt eines Schul- und Hungerhilfeprojekts „Monrovia“
- Hungerhilfe für Kinder inner- und außerhalb des Kinderdorfs
- Betreiben eines Gesundheitszentrums im guatemaltekischen Kinderdorf der Stiftung. Hier werden auch Kinder aus dem regionalen Umfeld des Kinderdorfs versorgt und von dort aus werden auch Kinder in den externen Hilfsprojekten betreut.
- Betreiben einer Landwirtschaft zur Selbstversorgung mit Obst und Gemüse und einer Forstwirtschaft zur Erzeugung von Deckungsbeiträgen für den Kinderdorfunterhalt
- Betreiben von Hungerhilfeprojekten in Bergregionen im Umland des Kinderdorfs

Rumänien:

- Unterbringung, Versorgung, Betreuung, Erziehung und Ausbildung von bis zu 140 Kindern im Kinderdorf in Timisoara

- Unterhalt einer Einrichtung (Jugendhaus) außerhalb des Kinderdorfs, um ehemalige Schützlinge beim Übergang in die Selbstständigkeit zu unterstützen und zu begleiten.
- Betreiben einer staatlich anerkannten Grund- und Hauptschule, auch für externe Kinder
- Betreiben einer Bäckerei zur Selbstversorgung und Ausbildung im Kinderdorf
- Betreiben einer Gesundheitspraxis mit allgemeinmedizinischer und zahnärztlicher Versorgung im Kinderdorf in Timisoara
- Betreiben eines Berufsausbildungszentrums (Kfz-Mechanik, Friseur, Schreiner, Bäcker, Schneider, Sozialpädagoge, Maniküre und Pediküre) im Kinderdorf in Timisoara
- Betreiben von Obstanbau zur Selbstversorgung

Bosnien:

- Unterbringung, Versorgung, Betreuung, Erziehung und Ausbildung von bis zu 105 Kindern im Kinderdorf in Turija
- Betreiben einer Bäckerei als Ausbildungsbetrieb und zur Selbstversorgung im Kinderdorf
- Betreiben eines Berufsausbildungszentrums (Friseur, Kfz-Mechanik, Schneider, Koch, Bäcker) im Kinderdorf, auch für externe Jugendliche
- Führung der bosnischen Stiftung Selo Mira, die im Auftrag der bestehenden bosnischen Tochterstiftung der Kinderzukunft das Kinderdorf in Turija betreibt.
- Betreiben einer Landwirtschaft zur Selbstversorgung mit Obst und Gemüse
- Unterhalt einer Einrichtung (Jugendhaus), um ehemalige Schützlinge beim Übergang in die Selbstständigkeit zu unterstützen und zu begleiten.

Kooperationsprojekte in Thailand und in Sambia:

Die in 2018 gestartete Neuausrichtung mit zusätzlichen Kooperationsprojekten gemeinsam mit dem BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und anderen Förderpartnern konnte in 2022 fortgeführt und ausgebaut werden. In 2022 wurden drei Kooperationsprojekte, zwei in Thailand und eines in Sambia, durchgeführt.

Weihnachtspäckchen-Aktion

Für rund 38.000 hilfsbedürftige Kinder in Bosnien, Rumänien und der Ukraine wurden unter der Schirmherrschaft der Bundesministerin Paus in Deutschland in Kooperation mit namhaften Partnern wie zum Beispiel Höffner, Procter & Gamble und dem ASB Weihnachtspäckchen gesammelt und vor Ort direkt – unter Beobachtung durch Medien – an bedürftige Kinder verteilt. In den Medien erfolgte eine ausführliche Berichterstattung über die Aktion.

Wirkungsbeobachtung

Die seit Jahren anerkannt hohe und stabile Qualität der Kinderhilfeleistungen wurde und wird auch in Zukunft in der Zusammenarbeit mit externen sozialpädagogischen Beratern stetig weiter verbessert. Hierfür ist unter anderem eine langfristige Zusammenarbeit mit der renommierten Schottener Soziale Dienste gGmbH vereinbart worden. Deren Experten für Kinder- und Jugendhilfe besuchen und begutachten regelmäßig ehrenamtlich alle Kinderdörfer und Projekte der Stiftung und beraten den Vorstand der Stiftung sowie die Kinderdorfleiter vor Ort, um die Arbeit und die Leistungen für die Kinder stetig weiterzuentwickeln.

Alle Kinderdörfer und Projekte werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich, von unabhängigen, staatlich anerkannten Wirtschaftsprüfern überprüft. Die Ergebnisse werden der Stiftung in Deutschland berichtet und gehen in den Wirtschaftsprüfungsbericht der deutschen Stiftung ein, als Grundlage zur Bestätigung der satzungs- und ordnungsgemäßen Mittelverwendung.

Die Stiftung unterwirft ihre Tätigkeit freiwillig regelmäßig der jährlichen Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und hat das DZI Spenden-Siegel „Geprüft und Empfohlen“ für das Jahr 2022 und auch schon für das Jahr 2023 erneut erhalten. Das Zertifikat bescheinigt die wirtschaftliche und satzungsgemäße Verwendung der Spenden sowie die Angemessenheit der Verwaltungskosten.

Darüber hinaus werden in allen Ländern und allen Projekten der Stiftung regelmäßig jährlich noch betriebswirtschaftliche und organisatorische Revisionen durch externe Fachleute durchgeführt. Unabhängig davon unterliegen die Einrichtungen der Stiftung in allen Projektländern der staatlichen Aufsicht und werden von diversen staatlichen Stellen vor Ort regelmäßig auf die Ordnungsgemäßheit und die Gesetzmäßigkeit ihrer Leistungen für die Kinder hin überprüft.

Transparenz

Durch regelmäßige Projektreiseangebote für alle Spender und Interessenten, regelmäßige Medienzusammenarbeit mit einer Vielzahl von Presseberichten sowie einer umfangreichen Darstellung der Arbeit der Stiftung auf einer aktuellen, informationshaltigen Website stellt die Stiftung die Transparenz ihrer Arbeit sicher.

In 2022 konnte die Stiftung wegen der andauernden Corona-Pandemie ausnahmsweise leider keine Projektreisen für Spender anbieten und kein Jahrestreffen mit Spendern durchführen.

Darstellung der Lage

Alle Aktivitäten und der Unterhalt der Kinderdörfer werden aus einer Vielzahl von Geld- und Sachspenden sowie aus den Erträgen des Stiftungskapitals gefördert.

Dabei hat die Stiftung ihre Verwaltungskosten nur durch die Erträge des Stiftungsvermögens und durch die für Verwaltungsaufwendungen verwendbaren Zuwendungen gedeckt. Dementsprechend wurden alle Zuwendungen für Kinderhilfsprojekte zu 100 Prozent für diese eingesetzt.

In einem Fall einer institutionellen Zuwendung erfolgt in deren Zusammenhang die Zahlung einer Prämie. Die Einnahmen aus Spenden und Bußgeldern in Deutschland sind im Vergleich zu 2021 von 3.490 TEuro auf 2.225 TEuro gesunken. Hauptgrund dafür ist eine einmalige hohe sechsstellige Erbschaft in 2021. Aus der Anlage des Stiftungsvermögens (Erträge aus Wertpapieren, realisierten Kursgewinnen und insbesondere aus Grundstücksverkäufen weit über Buchwert) konnten 662 TEuro Erträge realisiert werden (Vorjahr 168 TEuro). Das Sachspendenaufkommen ist von 490 TEuro (2021) auf 407 TEuro (2022) gesunken.

Bereits in 2017 konnte mit einer kapitalkräftigen Förderstiftung ein Kooperationsvertrag über 15 Jahre geschlossen werden. Diese Kooperationsvereinbarung wurde im Februar 2020 noch erweitert. Fest vereinbart ist, dass ab 2020 und bis 2023 der Stiftung aus dieser vertraglichen Vereinbarung jährlich mindestens 320.000 Euro zufließen. Ziel der neuen Vereinbarung ist, dass der Stiftung ab 2020 sogar jährlich noch deutlich höhere Fördermittel zufließen können. In 2022 sind der Stiftung dadurch 357.000 Euro zugeflossen. Für 2023 sind bereits 406.000 Euro zugesichert.

Die Stiftung besitzt ausreichend liquide Mittel und war jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die planmäßig zu tätigen Ausgaben wurden aus Zuwendungen, den Erträgen des Stiftungsvermögens und aus Abbau von Geldvermögen bestritten.

Der Aufwand der Stiftung für die bestehenden Projekte ist bereits in den letzten Jahren dadurch eingedämmt worden, dass sukzessive langfristige Fördermittel von dritter Seite, insbesondere von staatlichen Stellen (Jugendämtern, Sozialministerien, Bildungsministerien) in den Projektländern, akquiriert wurden. Diese Zuschüsse sollen in Zukunft noch weiter gesteigert werden. Die regelmäßigen staatlichen Zuschüsse zu den Unterhaltskosten der Kinderdörfer sind ein weiterer Beleg für die hohe Anerkennung der Leistung der Kinderdörfer und Projekte in den jeweiligen Ländern.

ZAHLEN UND FAKTEN

In Bosnien und in Rumänien hat die Geschäftsführung mit den zuständigen staatlichen Stellen vereinbart, dass regelmäßig jährlich 6-stellige Zuschüsse zum Unterhalt der Kinderdörfer bezahlt werden. Angestrebt wird, dass mit diesen staatlichen Zuschüssen in Zukunft mindestens 50 Prozent der jährlichen Unterhaltskosten der beiden Kinderdörfer gedeckt werden können.

In Guatemala muss über staatliche Zuschüsse zu den Unterhaltskosten des Kinderdorfs jährlich neu verhandelt werden. Diese werden allerdings auch in mittelfristiger Zukunft 30.000 Euro p. a. kaum überschreiten können, vor allem wegen der anhaltend miserablen staatlichen Finanzlage.

Es ist gelungen, von einem Großspender in Deutschland in 2020, 2021 und 2022 mehr als 100.000 Euro für das Kinderdorf in Guatemala zu erhalten. Dieser Großspender hat der Stiftung auch in 2023 bereits wieder 100.000 Euro für den Unterhalt des Kinderdorfs in Guatemala zugewendet. Das nominal zu erhaltende Stiftungskapital beträgt 5.720 TEuro. Die Summe der Buchwerte der Finanzanlagen und der Bankguthaben betrug zum 31.12.2022 insgesamt 2.077 TEuro (Vorjahr 2.593 TEuro).

Das Vermögen der Stiftung ist gestreut in Aktien, festverzinslichen Wertpapieren, Immobilien und Bankguthaben angelegt. Daher bestand und besteht für das Vermögen der Stiftung zu keiner Zeit ein substanzielles Anlagerisiko. Auch im Jahr 2022 wurden in Anbetracht der Entwicklung der Kapitalmärkte aus Sicht der Stiftung wieder zufriedenstellende Vermögenserträge realisiert.

Wertpapiere, Grundstücke und Immobilien dürfen immer nur maximal mit ihren Einstandswerten bilanziert werden. Ein Teil der Wertpapiere liegt aber im Kurs über diesen Buchwerten. Deshalb verfügt die Stiftung noch über stille Reserven. Darüber hinaus liegt der Verkehrswert der Grundstücke und Immobilien deutlich über den Anschaffungskosten, sodass auch dort noch sehr hohe stille Reserven bestehen.

Unter der Annahme der Verkehrswerte ist das Stiftungsvermögen nach wie vor nominal erhalten. Alleine die stiftungseigenen Grundstücke und Gebäude haben einen aktuellen Verkehrswert von mehr als 5 Millionen Euro. Die finanzielle Situation der Stiftung ist nach wie vor stabil.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Projektarbeit der Stiftung im derzeitigen Umfang und unter den derzeitigen Rahmenbedingungen gibt es zwei grundsätzliche Risiken.

Erstens ist immer ein marktbedingter Rückgang der Spendeneinnahmen möglich, und damit wäre eine Reduktion des Leistungsumfangs der Kinderdörfer notwendig. Im schlechtesten Fall sogar deren Schließung.

Zweitens wäre auch der Ausfall der vom Stiftungsgründer in der Satzung zugesicherten Zahlungen zur Deckung der Verwaltungskosten möglich. Gegenüber dem Stifter bestehen bereits erneut gestiegene 7-stellige, größtenteils schon titulierte, offene Forderungen zur satzungsgemäßen Deckung der Verwaltungskosten. Diese steigen aufgrund des bestehenden Titels noch monatlich stetig weiter an.

Die Stiftung geht nach wie vor davon aus, alle Forderungen gegen den Stifter noch realisieren zu können. Zumal diese Forderungen, wie inzwischen obergerichtlich festgestellt wurde, auch auf die Erben des Schuldners übergehen. Der Stiftungsgründer ist bedauerlicherweise im November 2020 verstorben. Die Klärung seines Nachlasses dauert noch an. Die Stiftung geht davon aus, dass sich der Umfang der realisierbaren Forderungen in 2023 klären wird.

Sollten die Forderungen gegenüber dem Stifter aus dessen Nachlass ganz oder teilweise nicht mehr realisiert werden können, hätte das zunächst nur eine entsprechende Verminderung des zu erhaltenden Stiftungskapitals zur Folge. Das ist stiftungsrechtlich möglich, denn es liegt bereits eine Genehmigung der Stiftungsaufsicht vor, dass zur Deckung der Verwaltungskosten das Stiftungskapital verzehrt werden kann, falls die vom Stifter in der Satzung zugesicherten Zuwendungen für Verwaltungskosten nicht erfolgen.

Um den Bestand der Stiftung dann trotzdem weiter dauerhaft zu gewährleisten, könnten einerseits stille Reserven aktiviert werden, z. B. durch den weiteren Verkauf von Grundstücken. Andererseits könnten mittelfristig, innerhalb von zwei bis vier Jahren, auch Veränderungen in der Arbeitsweise der Stiftung vorgenommen werden, um Kosten im erforderlichen Umfang zu reduzieren. Außerdem wurde in 2019 eine Satzungsänderung von der Stiftungsaufsicht genehmigt, die der Stiftung erlaubt, zukünftig Verwaltungskosten notfalls auch aus Spendeneinnahmen zu finanzieren, wie das bei Spendenorganisationen allgemein üblich ist. Mittelfristig wäre auch eine Reduktion des Aufwands für Stiftungsprojekte mit parallel dazu proportionaler Reduktion der Verwaltungskosten möglich, falls die Einnahmen insgesamt nachhaltig zurückgehen sollten und dauerhaft nicht mehr ausreichen würden, um die laufenden Kosten in der derzeitigen Höhe zu decken.

Mit dem Kooperationsvertrag über 15 Jahre Laufzeit mit der kapitalkräftigen Förderstiftung, wodurch der Stiftung mindestens 320 TEuro p. a. bis 2023 zufließen, hat die Stiftung auf

mittlere Sicht eine weitere Absicherung für ihre Arbeit erhalten. Alleine aus diesem Kooperationsvertrag kann sich in Zukunft ein jährlicher Förderbeitrag ergeben, der die Deckung der Verwaltungskosten in aktueller Höhe dauerhaft sicherstellt.

Welche der grundsätzlichen Risiken in Zukunft auch eintreten mögen, es bleibt der Stiftung in jedem Fall genug Zeit, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um diese Risiken dann erfolgreich zu managen.

Der langfristige Fortbestand der Stiftung kann aus heutiger Sicht als gesichert gelten – notwendigenfalls in modifizierter Arbeitsweise und mit geringerem Projektumfang.

Chancen der künftigen Entwicklung

Trotz negativer Entwicklungen am Spendenmarkt und an den Finanzmärkten in den letzten Jahren, schwieriger politischer und wirtschaftlicher Bedingungen in den Projektländern, komplexer struktureller Rahmenbedingungen und den Erschwerissen durch die Corona-Pandemie sowie durch die massive Inflation in 2022 konnte die Stiftung in einer stabilen finanziellen Lage gehalten werden.

Zudem wurden neue Kooperationen vereinbart und damit konnten neue Kinderhilfsprojekte ins Leben gerufen werden. Durch konsequente Umsetzung der in 2006 begonnenen strategischen Neuausrichtung mit Konzentration auf nachhaltige Hilfe für bedürftige Kinder sowie stetiger Weiterentwicklung in den Bereichen Pädagogik, Projektmanagement und Marketing verfügt die Stiftung über eine zeitgemäße, effektive Organisation und ein entsprechend positives Image in der Öffentlichkeit. Durch die regelmäßigen staatlichen Zuschüsse in den Projektländern sind die Rahmenbedingungen für den Unterhalt der Kinderdörfer in Bosnien und Rumänien nachhaltig verbessert und langfristig stabilisiert worden.

Durch Akquisition weiterer mehrjähriger Förderzusagen soll die Einnahmesituation der Stiftung in den nächsten Jahren mindestens stabil gehalten werden. Wenn möglich soll der Umfang der Hilfsleistungen weiter ausgebaut und damit noch mehr Kindern geholfen werden. Parallel soll die Qualität der Hilfsleistungen sukzessive weiterentwickelt werden. Alle Maßnahmen haben das Ziel, zunächst die Finanzierung und die erreichte Qualität der bestehenden Kinderdörfer und Projekte dauerhaft abzusichern. Im zweiten Schritt will die Stiftung, sofern es die zukünftige Einnahmesituation erlaubt, durch weitere Projekte noch mehr Hilfe für Kinder in Not im Sinne der Stiftungssatzung leisten. Um dieses Ziel zu erreichen, möchte die Stiftung auch neue, nachhaltige Kinderhilfsprojekte einrichten. Zur dauerhaften finanziellen Absicherung

aber immer mit einem sehr hohen Anteil im Vorfeld gesicherter Drittmittel.

Schwerpunkte der langfristigen Planung

Die langfristige Planung sieht demnach vor, regelmäßig die bestehenden Projekte, insbesondere den Unterhalt der Kinderdörfer, auch in einem stagnierenden oder gar rückläufigen Spendenmarkt durch geeignete Maßnahmen, vor allem durch Ausbau der staatlichen Zuschüsse in den Projektländern, dauerhaft finanziell abzusichern.

Parallel dazu soll durch Erhöhung des Stiftungskapitals bzw. durch langfristige Förderzusagen die nachhaltige Absicherung der operativen Stiftungsarbeit verbessert werden.

Darüber hinaus sollen durch die Kofinanzierung von Partnern, öffentlichen Institutionen und Großspendern neue Kinderhilfsprojekte etabliert werden. Hierzu ist die Stiftung 2018 Mitglied bei Venro (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V.) geworden, hat beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Antragsberechtigung erlangt und kann dort nun seit 2018 die Finanzierung neuer Projekte mit öffentlichen Mitteln beantragen. Der erste Antrag wurde in 2018 erfolgreich gestellt. In 2021 wurden bereits 5 Kooperationsprojekte durchgeführt. Mehrere neue Projekte sind in der Planung und mindestens 2 davon können voraussichtlich noch in 2023 begonnen werden.

Gründau, Mai 2023

Hans-Georg Bayer
Heinz-Werner Binzel

EINNAHMEN & AUSGABEN

WIR GARANTIEREN

100 Prozent Ihrer Spende kommen den Kindern zugute, weil die Werbe- und Verwaltungskosten satzungsgemäß durch Erträge des Stiftungsvermögens und zweckgebundene Zuwendungen gedeckt werden.

EINNAHMEN	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
	Euro	Euro
Geldspenden für Projekte und Verwaltung	1.817.155	3.058.787
Sachspenden für Projekte und Verwaltung	407.426	490.023
Zustiftungen	0	0
Einnahmen aus Bußgeldzuweisungen	73.645	95.885
	2.298.226	3.644.695
Zuwendungen der öffentl. Hand, Deutschland	89.359	62.561
Zuwendungen anderer Organisationen	602.306	496.905
Zins- und Vermögenseinnahmen	154.153	283.202
Sonstige Einnahmen	910.873	2.175
	4.054.917	4.489.538

AUSGABEN	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2021
	Euro	Euro
Kinderdorf Guatemala	1.012.787	908.240
Hilfsprojekte Guatemala	75.642	47.632
Kinderdorf Rumänien	916.241	855.814
Kinderdorf Bosnien und Herzegowina	350.335	323.041
Andere internationale Projekte	244.489	335.884
	2.599.494	2.470.611
Projektbegleitung*	240.231	191.239
Allgemeine Verwaltung*	323.501	328.123
Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit**	233.178	290.100
Aufwand für Vermögensverwaltung	117.860	45.296
Außerordentliche Aufwendungen	259.883	0
	3.774.147	3.325.369

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
	Euro	Euro
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	3
II. Sachanlagen	405.975	414.456
III. Finanzanlagen	1.608.487	1.816.140
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	420	1.330
II. Sonstige Vermögensgegenstände	5.551.339	4.616.153
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	468.230	777.348
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	7.321	13.329
SUMME AKTIVA	8.041.774	7.638.759

PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021
	Euro	Euro
A. EIGENKAPITAL		
I. Dotationskapital	5.720.114	5.719.614
II. Rücklagen	925.110	981.083
III. Bilanzgewinn/-verlust	0	0
B. NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL	372.779	213.059
C. RÜCKSTELLUNGEN	399.024	265.129
D. VERBINDLICHKEITEN	624.747	459.874
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0	0
SUMME PASSIVA	8.041.774	7.638.759

* Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes erfolgt keine Nennung von Einzelgehältern

** Publikationen, Mailings, Außenwerbung, Bußgeld- und Erbschaftsmarketing

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ZUM 31. DEZEMBER 2022

	GESCHÄFTSJAHR 2022 Euro	GESCHÄFTSJAHR 2021 Euro
1. Spendenerträge	2.566.030	3.882.162
2. Sonstige betriebliche Erträge	990.077	233.608
3. Personalaufwand	-503.922	-481.622
4. Abschreibungen	-12.567	-10.982
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.147.960	-2.787.353
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens	48.559	50.771
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.036	96.883
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-95.744	-44.930
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
10. Sonstige Steuern	-481	-481
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-55.972	938.056
12. Außerordentliche Erträge	0	0
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-55.972	938.056
14. Veränderung Ergebnismrücklagen	55.972	-981.083
15. Verlustvorträge Vorjahre	0	43.027
JAHRESERGEBNIS	0	0



Jahresabschluss und Lagebericht der Stiftung Kinderzukunft für das Geschäftsjahr 2022 wurden geprüft durch den Wirtschaftsprüfer Heinz-Rudolf Heering, Emmerich. Den ausführlichen Jahresabschluss mit Bestätigungsvermerk finden Sie online unter www.kinderzukunft.de/informationen/informationmaterialien

Auf Wunsch senden wir Ihnen diesen auch gerne zu.

KOFINANZIERTE PROJEKTE

THAILAND
SAMBIA



„Das größte Problem in der Welt ist Armut in Verbindung mit fehlender Bildung. Wir müssen dafür sorgen, dass Bildung alle erreicht.“

Nelson Mandela

THAILAND

Auf den ersten Blick scheint in Thailand „die Welt noch in Ordnung“: Traumstrände, herrliche Landschaften und gutes Essen verbinden viele Menschen mit dem beliebten Urlaubsziel. Das Land ist jedoch auch geprägt von **bitterer Armut**, besonders in den abgelegenen Gebieten. In den Bergregionen im Nordosten Thailands an der Grenze zu Myanmar und Laos leben zahlreiche **staatenlose Menschen in Not**. Viele von ihnen sind Angehörige ethnischer Minderheiten, die vor Jahren schon vor dem seit Jahrzehnten andauernden Konflikt aus Myanmar flüchten mussten.

Die Stiftung Kinderzukunft engagiert sich aktiv in Thailand, um Kinder zu schützen und für die Zukunft stark zu machen.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) setzte die Stiftung Kinderzukunft 2018/2019 **das erste kofinanzierte Kinderhilfsprojekt** in den abgelegenen Bergregionen im Norden Thailands an der Grenze zu Myanmar und Laos um.

Die dort angesiedelten staatenlosen Bergvölker leben in großer Armut und haben keine Rechte. Unser Ziel war es, die **nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen** der Bergbevölkerung mittels kombinierter Bildungs-, Gesundheits- und Einkommensförderungshilfen zu erreichen. **Zum Schutz der Kinder** wurden die Familien unterstützt und besonders für die Gefahren des modernen Menschenhandels, denen vor allem Kinder und junge Frauen ausgesetzt sind, sensibilisiert.

Auch das **Volk der Karen** im Westen Thailands braucht dringend Unterstützung. Dieses Volk gehört zu einer bedrohten Minderheit, die **aus Myanmar geflohen** ist und seit Jahrzehnten im Westen Thailands an der Grenze zu ihrem Heimatstaat in neun provisorisch errichteten Flüchtlingslagern lebt. Viele von ihnen haben Familienmitglieder durch die Gewalt der damaligen Machthaber verloren. Heute sind es mehr als 81.000 Angehörige der Karen, darunter über 36.000 Kinder, die ohne ausreichende medizinische Versorgung und nur mit einem Minimum an Lebensmitteln auskommen müssen.

Die Rückkehr des Volkes wird wegen des Militärputsches in Myanmar 2021, der anhaltenden Konflikte und äußerst gewaltsamen Auseinandersetzungen voraussichtlich auch nach den **Wahlen**, die im **August 2023** angesetzt sind, eher unwahrscheinlich sein. Man spricht schon jetzt von „**Scheinwahlen**“, da die Militärjunta große Teile der Opposition nicht zur Wahl zulässt und nicht bereit zu sein scheint, etwas von ihrer Macht abzugeben.



Junge Mütter vom Volk der Karen

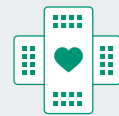
UNSERE PROJEKTE HELFEN

Die Stiftung Kinderzukunft konnte bereits erfolgreich **etliche Projekte** in Thailand **abschließen**. Neue sind in Planung. Insgesamt ist unser Ziel die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen, besonders der staatenlosen Bergbevölkerung. Dabei ist die **Unterstützung bei Einbürgerungsanträgen** ein elementarer Bestandteil der Projekte. Denn die Staatenlosigkeit ist ein Hauptgrund für die Entstehung vieler Notlagen. Durch sie ist den betroffenen Menschen – besonders auch Kindern – der **Zugang zu Bildung, Gesundheit und Einkommenssicherung** verwehrt oder nur sehr eingeschränkt möglich.



Übrigens: Die buddhistische Zeitrechnung ist unserer Rechnung 543 Jahre voraus und damit schon im Jahr 2566!

PROJEKT 1



THAILAND – EINE MOBILE KLINIK

Ein erfolgreiches Projekt der Stiftung Kinderzukunft und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung – die mobile Klinik für die Gesundheitsversorgung und Aufklärung der Bergbevölkerung – wurde zum Jahresende 2022 abgeschlossen.

Durch die mobile Klinik wurde verarmten Menschen aus sechs Bergstammgemeinden in der Provinz Chiang Rai ein besserer Zugang zur Gesundheitsversorgung ermöglicht.

- Über 650 Kinder unter 5 Jahren erhielten eine verbesserte Kinderbetreuung im Hinblick auf ihre frühkindliche Entwicklung.
- Mehr als 4.900 Dorfbewohner bekamen durch eine mobile Klinik besseren Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdiensten.
- Überweisung von 115 Schwangeren an das örtliche Krankenhaus zur weiteren medizinischen Behandlung, Geburt oder Notkaiserschnitt.
- Einbürgerungsunterlagen von mehr als 160 staatenlose Kindern und Erwachsenen zur Einreichung fertiggestellt.
- Die Menschen dort sind nun besser über ihre Menschenrechte, Risiken des Menschenhandels und sichere Migration informiert.



Mobile Klinik in der Provinz Chiang Rai.

Die Kosten des gesamten Gesundheitsprojekts beliefen sich auf knapp 475.000 Euro. Diese wurden hauptsächlich durch die **Else Kröner-Fresenius-Stiftung** getragen. Weitere Fördermittel wurden durch die **Renate Angermann-Stiftung** sowie private Spenden gesichert.

Auch ein Kalender kann schon helfen

Durch die Arbeit der Mobilen Klinik in den abgelegenen Bergregionen Thailands wurde festgestellt, dass viele der dort behandelten Krankheiten durch bestimmte Verhaltensweisen ausgelöst oder verstärkt werden. **Um** solche **Erkrankungen zu vermeiden**, wurden zur Aufklärung neben Schulungen und Radiospots auch **Kalender als sogenanntes IEC-Material (Information, Education, Communication)** entwickelt und an die Haushalte verteilt. In einem Monat wird z. B. über Smog und daraus resultierende Krankheiten wie chronische Bronchitis und Asthma aufgeklärt.



Fehlende sanitäre Einrichtung fördern viele Krankheiten.

PROJEKT 2



THAILAND – HILFE FÜR DAS VOLK DER KAREN

Ein Hilfsprojekt der Stiftung Kinderzukunft, ADRA Thailand und der Dr. Hans Messer Stiftung: Bildung für Kinder der Karen in den Flüchtlingslagern im Westen Thailands an der Grenze zu Myanmar.

Auch im Jahr 2022 ging der Einsatz für Bildung in den Flüchtlingscamps entlang der thailändischen Grenze durch unsere Partnerorganisation ADRA Thailand weiter. Und noch immer können die dort lebenden Menschen nicht in ihr Heimatland Myanmar zurückkehren: es herrschen weiterhin bürgerkriegsähnliche Zustände.

Durch die großzügige Unterstützung der Dr. Hans Messer Stiftung konnten 2022 die Kinder und Jugendlichen in den Lagern weiterhin mit dringend notwendigem Schulmaterial versorgt werden.

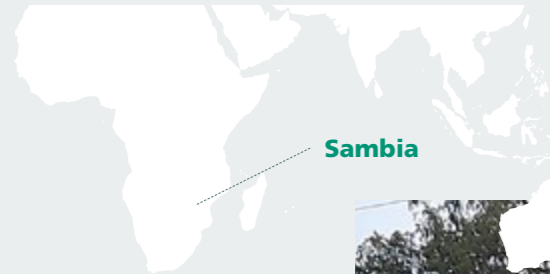
Das gesamte Projekt wurde mit EU-Mitteln in Höhe von 1.500.000 Euro finanziert. Weitere 922.000 Euro kamen von anderen Partnern, 40.000 Euro von der Stiftung Kinderzukunft.

SAMBIA

Die Republik **Sambia**, ein Binnenstaat im südlichen Afrika, ist **eines der ärmsten Länder der Welt**. Die alltäglichen Probleme stellen das Land vor große Herausforderungen: soziale Ungleichheit, weitverbreitete **Armut, akute Unterernährung**, Hunger, eklatanter Wassermangel, schlechte Sanitärversorgung, eine der höchsten HIV-Ansteckungsraten der Welt. Der fortschreitende **Klimawandel** führt zu regelmäßigen Dürren und Überschwemmungen, die Missernten zur Folge haben.

Ganz **besonders leiden hier Kinder**, deren Lebenserwartung die dritt-niedrigste der Welt ist. Ihre Mangelernährung führt zu Wachstumsstörungen und lebenslangen gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Auf dem Land oder in den Slums der Großstädte können Kinder, besonders Mädchen, nur sporadisch zur Schule gehen, da sie zum Überleben der Familie beitragen müssen und so häufig die Schule vorzeitig abbrechen. Ohne Bildung und Perspektiven bleiben ihnen meist nur menschenunwürdige, gesundheitsschädliche und nicht nachhaltige Überlebensebenen wie Drogenhandel, Prostitution oder Kinderehe.

Sambia ist eines der **ärmsten Länder** der Welt
 60 % der Bevölkerung leben von weniger als 1,90 Euro/Tag
 45 % der Menschen sind mangelernährt
 50 % der Landbevölkerung haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser



Sambia



Alltag in Sambia





METRO: Bildung fördert Hoffnung

PROJEKT 3



METRO-Projekt – HOFFNUNG FÜR MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN IN SAMBIA

Das METRO-Projekt (Menstruationsgesundheit und -hygiene) setzt sich für Gesundheit, Gleichberechtigung und Bildung für 25.000 Mädchen in den Slums von Lusaka ein.

Die ärmsten Mädchen und heranwachsende Frauen meiden den Schulbesuch während ihrer Periode. Sie haben weder Unterwäsche noch Hygieneprodukte, um ihre Regel diskret zu managen. Unwissenheit und ein Mangel an Aufklärung unter Mädchen wie Jungen führen meist zu Ausgrenzung und Diskriminierung. Betroffene Mädchen sind dann von Schule und öffentlichem Leben ausgeschlossen. Die Gefahr der Bildungsarmut ist der Einstieg in einen Teufelskreis aus Armut, Unterdrückung und Geschlechterdiskriminierung, den es zu durchbrechen gilt.

Das Projekt **METRO** leistet einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter und zur Selbstbestimmung aller Mädchen und Frauen in Sambia. Es sorgt für einen **verbesserten Zugang zu** qualitativen Produkten der **Menstruationshygiene** in und außerhalb von Schulen. Angestrebt werden eine **erhöhte Sensibilisierung und Wissen** zu diesem Thema, besonders unter Heranwachsenden und Jugendlichen, aber auch bei Lehrern und Erziehungsberechtigten.

Das Projekt hat ein Gesamtvolumen von rund 400.000 Euro, eine Laufzeit von drei Jahren und wird vom BMZ unterstützt, um an 17 Schulen Lehrkräfte zu sensibilisieren und auszubilden sowie Schülerinnen und Schüler aufzuklären und zu unterstützen.

„Wir müssen stigmatisierten Mädchen und jungen Frauen die Chance auf einen nachhaltigen menschenwürdigen Lebensunterhalt eröffnen. Und das beginnt schon in der Schule!“

Jahn Fischer,
Projektmanager der Stiftung Kinderzukunft nach Projektbesuch in Sambia

AUSBLICK: PROJEKTE ZUM SCHUTZ VON KINDERN IN AFRIKA UND ASIEN

2023 werden weitere kofinanzierte Kinderhilfsprojekte in Sambia und Thailand geplant bzw. beantragt, die den Schutz der Kinder und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zum Ziel haben. Spezielle Schwerpunkte werden Gesundheit, Ernährungssicherheit und ländliche Entwicklung sein, besonders hinsichtlich der aktuellen weltwirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der daraus resultierenden Ernährungskrise, welche die Hungersnot und Armut der Bevölkerung noch weiter verschlimmert.

Berufsausbildung und Sicherung des Lebensunterhalts von Jugendlichen
Gesundheitsprojekte (z.B. HIV/AIDS-Prävention)
Menstruationsgesundheit und -hygiene für Mädchen und junge Frauen
Kinderrechte und Schutz vor Kinderarbeit und Kinderhandel/Sklaverei
Brunnenbau und Ernährungssicherung
WASH-Projekte (WA = Wasser, S = Sanitärversorgung, H = Hygiene)



Wir lassen niemanden zurück.

WEIHNACHTSPÄCKCHEN FÜR KINDER IN NOT

An der Aktion beteiligten sich auch 2022 wieder zahlreiche Unternehmen, private Haushalte, Vereine, Schulen und Kindergärten. Sammelaktionen wurden vorbereitet, Geschenke zum Befüllen der Päckchen sorgsam zusammengestellt oder auch in liebevoller Handarbeit selbst gestrickt. Viele Freiwillige unterstützten die Stiftung Kinderzukunft erneut im Lager und bei Abholfahrten. **Ohne das große Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wäre die Aktion in dieser Größenordnung nicht möglich!**

In **Bosnien und Herzegowina** begleitete Karl Heinz Rackensperger, ehrenamtlicher Mitarbeiter, die Verteilung der Päckchen und kehrte begeistert von den Eindrücken zurück. Die Päckchen wurden im stiftungseigenen **Kinderdorf „Selo Mira“** an Kinder aus Familien der umliegenden Gemeinden verteilt.

„Die verschiedenen Reaktionen der Kinder waren sehr bewegend: von lachend über aufgeregt schreiend bis hin zu vor Freude weinend“, erzählt Rackensperger.

In **Rumänien** erhielten ebenfalls Tausende Kinder Weihnachtspäckchen, die sie zum Strahlen brachten. Darunter waren auch die Päckchen der Schirmherrin der Aktion, **Bundesministerin Lisa Paus**, und des **Kinderzukunft-Botschafters Sören Bartol, MdB**.

„Die Weihnachtspäckchen-Aktion führt jedes Jahr Tausende Menschen mit dem Ziel zusammen, armen Kindern zu Weihnachten eine Freude zu bereiten. Spender, die Päckchen packen, Abholfahrer und viele andere Helfer: Sie alle gemeinsam sorgen für den Erfolg der Aktion! Unsere Stiftung bedankt sich, auch im Namen der Kinder, bei allen Beteiligten in Deutschland und den Zielländern“, sagt Hans-Georg Bayer, geschäftsführender Vorstand bei der Stiftung Kinderzukunft.



Bescherung im Kinderdorf „Selo Mira“

Dezember 2022. Krieg in der **Ukraine**. Für die Stiftung Kinderzukunft hieß das: **Unmögliches möglich machen**. Die Kommunikation mit dem Team in Kiew war schwierig und bis zum Schluss war offen, ob der Transport überhaupt stattfinden kann. Doch **wir** haben es auch in diesem Jahr geschafft. Die Stiftung dankt der **Spedition Hellmann East Europe GmbH & Co. KG**, die den Transport der **5.000 Päckchen** nach Kiew ermöglicht hat. Dort angekommen übernahm der **Samariter-Bund Kiew**, mit dem die Stiftung Kinderzukunft seit Jahren vertrauensvoll zusammenarbeitet, die Verteilung der Päckchen in Krankenhäusern, Pflegeheimen und sozial schwachen Familien.

„Ich bin der Stiftung Kinderzukunft und allen Beteiligten sehr dankbar für diese unglaublichen Emotionen, Erlebnisse und unerwartete Freude sowie für die Möglichkeit, den Kindern eine feierliche Stimmung, ein kleines Wunder und die Erfüllung ihrer Träume schenken zu können“, Maryna Tolokova, Mitarbeiterin des Samariter-Bundes Kiew.



Besuch vom Weihnachtsmann



Mission Weihnachtspäckchen für die Ukraine

„Ein Geschenk ist genauso viel wert wie die Liebe, mit der es ausgesucht worden ist.“

Thyde Monnier



„Im Menschenleben ist es wie auf der Reise.
Die ersten Schritte bestimmen den ganzen Weg.“

Arthur Schopenhauer

UNSERE HILFE KOMMT AN

Um erfolgreich und nachhaltig Kindern in Not zu helfen, muss man nicht nur zu 100 % engagiert sein. Man braucht Regeln, Prinzipien, muss sich an Kriterien halten und messen lassen. Kinderhilfe braucht Qualität und Kontrolle.

UNSERE QUALITÄTSSICHERUNG



Alle Kinderdörfer und Projekte werden nach internationalen Richtlinien durchgeführt, unterliegen der staatlichen Aufsicht der jeweiligen Länder und werden regelmäßig von den dort zuständigen Institutionen (Jugend-, Gesundheits-, Arbeits- und Finanzbehörden) auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Standards hin überprüft. Zur kontinuierlichen Wirkungsbeobachtung und um die hohe Qualität zu sichern, lässt die Kinderzukunft zusätzlich regelmäßig Prüfungen von externen Fachleuten durchführen:

1. Betriebswirtschaftliche Revisionen zur Prüfung der ordnungsgemäßen Mittelverwendung und des effizienten Mitteleinsatzes
2. Prüfung der sozialpädagogischen Arbeit und Beratung zu deren Weiterentwicklung

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.kinderzukunft.de/referenzen-und-wirkungsbeobachtung.html

UNSERE PRINZIPIEN

Unsere nachhaltige entwicklungspolitische Programmarbeit basiert auf den erfolgreichen Prinzipien der Wirkungskontrolle:



Partnerschaftliche Zusammenarbeit Unser Netzwerk in den Projektgebieten besteht aus zuverlässigen und vertrauenswürdigen Partnern der jeweiligen Kulturkreise auf Augenhöhe



Empowerment Aufbau und Stärkung des Einzelnen und Gruppen (z. B. Benachteiligte, Mädchen und junge Frauen, Minderheiten)



Partizipation Aktive Einbindung der Zielgruppen an Entscheidungen im gesamten Projektzyklus von Planung bis Umsetzung



Ownership Identifikation der Zielgruppen mit den Projektzielen und Maßnahmen

KRITERIEN FÜR DEN PROJEKTERFOLG

- 1 Wir fördern die Ärmsten der Armen und die besonders Benachteiligten
- 2 Wir begutachten die Situation vor Ort mit Partnern und analysieren die Probleme
- 3 Wir konzipieren die Projekte sorgfältig zusammen mit Dorfgemeinschaften und Experten
- 4 Wir verlangen einen lokalen Umsetzungsbeitrag und fördern lokales Engagement
- 5 Wir sorgen für eine gute Supervision und fördern den Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten
- 6 Wir setzen uns Ziele, messen die Ergebnisse in Zwischenschritten, justieren bei Bedarf nach und evaluieren die Zielerreichung nach Projektende

HIER SIND WIR MITGLIED



IHRE HILFE KOMMT AN. ZU 100 %



Es gibt gute Gründe die Stiftung Kinderzukunft zu unterstützen. Bei uns kommen 100 % Ihrer Spenden den Kindern zugute. Denn anfallende Verwaltungskosten werden durch das Stiftungsvermögen und zweckgebundene Zuwendungen gedeckt. Das garantieren wir, das wird vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) kontinuierlich geprüft und mit dem DZI Spenden-Siegel ausgezeichnet. Nur eine von vielen Auszeichnungen für unsere Stiftung.

Wir nehmen Ihr Engagement persönlich. Bei uns haben Sie einen persönlichen Ansprechpartner, der Sie auch berät, wenn Sie ein von Ihnen gefördertes Projekt vor Ort kennenlernen möchten.



ERFOLGREICH HELFFEN

Getreu unserer Prinzipien, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten, sorgen wir seit 35 Jahren dafür, dass die Kinder in unseren Kinderdörfern gut ernährt werden, medizinisch versorgt sind und die Bildung bekommen, die sie brauchen, um als Erwachsene ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

2.150

Kinder wurden in den letzten 35 Jahren in unseren Kinderdörfern betreut

100 %

erhalten einen Gesundheitscheck, 3 Mahlzeiten am Tag und Bildung in unseren Grundschulen bis zur 8. Klasse

70 %

gehen auf weiterbildende Schulen und ca. 9 % studieren

80 %

erhalten nach Verlassen des Kinderdorfs eine Arbeitsstelle

80 %

machen parallel zur Schule eine kinderdorfeigene Ausbildung, z. B. als Friseur, Schneider oder Bäcker

684

Sponsoren, Fotografen, Reporter, Freiwillige und andere Multiplikatoren aus Deutschland haben seit 2008 unsere Projekte besucht und darüber berichtet

35 JAHRE KINDERZUKUNFT – ES GIBT NOCH VIEL ZU TUN.

Danke für Ihre Unterstützung. Danke für Ihre Spenden.
Danke für Ihren Einsatz.

IM TEAM SIND WIR STARK

Wir sind eine Stiftung und haben einen Vorstand und einen Beirat, der den Vorstand berät und kontrolliert. Bis auf den geschäftsführenden Vorstand üben sämtliche Mitglieder der Stiftungsorgane ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Unser Team umfasst **9 Mitarbeiter in unserer Zentrale in Deutschland**. Hier werden unsere Projekte gesteuert und Ihre Spenden betreut. **In unseren Kinderdörfern** arbeiten momentan **133 Angestellte**. Das sind qualifizierte Betreuer, u. a. Psychologen, Pädagogen und Erzieher. Weiterhin unterstützen uns **über 100 ehrenamtliche Helfer** und unsere **vielen Botschafter**.

UNSER TEAM



Vorne von links: Lydia Beck, Jahn Fischer, Alexandra Stock
Hinten: Hans-Georg Bayer, Vera Berding, Benita Sensen, Stefanie Heil

UNSERE ORGANISATION

UNSERE BOTSCHAFTER	BEIRAT	Karl Eyerkauf, Landrat a. D., Beiratsvorsitzender Christian Kirk, Unternehmer Stefan Kröner, Steuerberater Bettina Müller, Mitglied des Deutschen Bundestages Eberhard Uhlig, Notar Michael Walther, Unternehmer
	Ehrenamtliche Kontrolle und Beratung der Stiftung	
Werben für die Stiftung Kinderzukunft in ihren Netzwerken	VORSTAND	Heinz-Werner Binzel, Unternehmer, Vorstandsvorsitzender Hans-Georg Bayer, stellvertr. Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer Thomas Krasselt-Priemer, Rechtsanwalt Frank Lankau, Bankdirektor
	Geschäftsführung	
	TEAM	9 Mitarbeiter in der Deutschlandzentrale, 133 Angestellte in den Kinderdörfern, 100 Ehrenamtliche
	Projektbegleitung, Spenderbetreuung, Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, pädagogische Fachkräfte u. a.	

Die Stiftungssatzung steht zum Download bereit unter:
www.kinderzukunft.de/informationen/informationsmaterialien.html

INSTITUTIONELLE UNTERSTÜTZER

Walter-Gastreich-Stiftung im Stifterverband / eurhope - Wohlfahrtsinitiative e.V. / Renate Angermann-Stiftung / küchen WALTHER GmbH / Mirja-Sachs-Stiftung / ENGEL AG und viele mehr

UNSERE BOTSCHAFTER



Sören Bartol
Mitglied des Deutschen Bundestages

Marieluise Beck
Ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestages

Hans Eichel
Bundesminister a. D.

Christine Eixenberger
Schauspielerin und Kabarettistin

Claus Theo Gärtner
Schauspieler



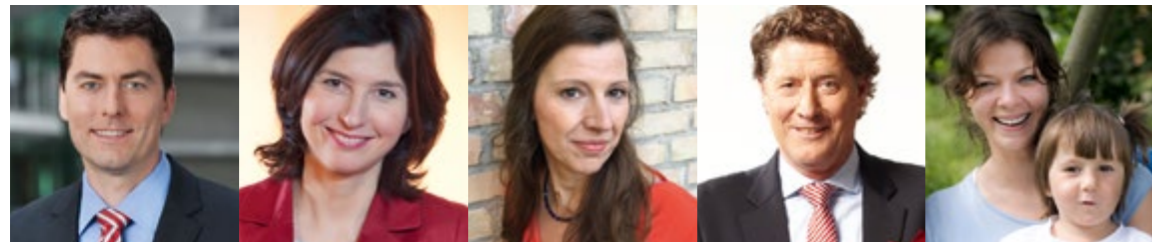
Andreas Hieke
Moderator beim Hessischen Fernsehen

Frank Lehmann
Wirtschaftsjournalist

Dr. Katja Leikert
Mitglied des Deutschen Bundestages

Oana Nechiti
Tänzerin und Choreografin

Markus Philipp
Moderator beim Hessischen Rundfunk



Dr. Sascha Raabe
Ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestages

Cécile Schortmann
Moderatorin bei 3sat und beim Hessischen Fernsehen

Sabine Schütze
Ernährungsberaterin und Umweltredakteurin beim SWR

Toni Schumacher
Ehemaliger Torhüter der deutschen Fußball-Nationalmannschaft

Jessica Schwarz
Schauspielerin und Bambi-Preisträgerin



Professor Dr. Christian Schwarz-Schilling
Ehemaliger Hoher Repräsentant und EU-Sonderbeauftragter für Bosnien und Herzegowina

Dannyjune Smith
Countrysängerin

Thomas M. Stein
Musikmanager

Dr. Peter Tauber
Ehemaliges Mitglied des Deutschen Bundestages

Rudi Völler
Direktor der deutschen Fußball-Nationalmannschaft



Heidemarie Wiczorek-Zeul
Ehemalige Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

AUSBLICK

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine haben zu einer weltweiten Inflation und damit zu massiven Preis- und Kostensteigerungen in Deutschland sowie in all unseren Projektländern geführt. Damit hat sich die Hilfe für die ärmsten Kinder dieser Welt in 2022 und in 2023 massiv verteuert. Überall sind die Preise – insbesondere für Lebensmittel und für Energie – dramatisch gestiegen. Dementsprechend steigen natürlich auch die Kosten für den Unterhalt der Kinder in unseren Kinderdörfern und in all unseren Projekten.

Gleichzeitig gibt es immer mehr Not leidende Kinder und somit noch mehr Bedarf für unsere Hilfe. Armen Kindern in unseren Projekten die nachhaltige Chance auf eine menschenwürdige Zukunft in ihrer Heimat zu geben, ist heute wichtiger denn je. Dafür benötigen wir 2023 und in Zukunft noch mehr Geld, also noch mehr Spenden von Ihnen, weil alles teurer geworden ist.

Mit unserer Hilfe vor Ort können wir dann auch dazu beitragen, Migration und Flüchtlingsströme zu verringern, indem wir mit guter Bildung und qualifizierter Berufsausbildung der Kinder die wirtschaftliche und politische Entwicklung in den jeweiligen Ländern unterstützen. Um das zu erreichen, wollen wir auch zukünftig neben dem Weiterbetrieb unserer Kinderdörfer unsere Projektarbeit sukzessive erweitern und ganz besonders auch die Hilfe für Kinder in Afrika weiter ausbauen.

Dafür benötigen wir selbstverständlich auch in Zukunft die Unterstützung möglichst vieler Spender und Förderer. Und wir benötigen dringend von jedem Förderer mehr Hilfe, mehr Unterstützung und mehr Spenden, weil Lebensmittel und alle Artikel des täglichen Bedarfs für die Kinder jetzt leider einfach noch mehr kosten.

Die Vision unserer Stiftung war, ist und bleibt es, so vielen Not leidenden Kindern wie möglich die Chance für eine menschenwürdige Zukunft zu geben und damit die Welt insgesamt ein wenig gerechter und lebenswerter für alle Menschen zu machen.

Es bleibt daher auch in 2023 eine unserer wichtigsten Aufgaben, möglichst viele Spender und möglichst viele neue Unterstützer für die Stiftungsarbeit zu gewinnen und möglichst viele Mittel für unsere Hilfe für Kinder in Not einzusammeln.

Meinen ganz herzlichen Dank an alle Spender, Förderer und ehrenamtlichen Helfer für ihre wertvolle Unterstützung, auch im Namen aller Kinder!

Ihr

Hans-Georg Bayer
Geschäftsführender Vorstand

„Spenden Sie jetzt bitte noch mehr, weil die Inflation arme Kinder am härtesten trifft.“



DANKE

„Unser herzlicher Dank geht an alle, die die Kinderzukunft unterstützen.“

Wir sagen „herzlichen Dank“ all unseren Spenderinnen und Spendern und all den vielen Menschen, auf deren Unterstützung wir zählen dürfen. Sie ermöglichen die Umsetzung unserer Projekte! Auch im Jahr 2022 hat uns die Solidarität und Hilfsbereitschaft, die wir erfahren durften, wieder tief berührt.

Danke!

Hans-Georg Bayer
Geschäftsführender Vorstand der Stiftung

HAPPY BIRTHDAY

„Ich freue mich, dass ich seit 1996 der Stiftung über ein Patenkind in Guatemala verbunden bin. Eine Patenschaft bedeutet nicht nur eine finanzielle Unterstützung. Auch das Zeichen der menschlichen Zuwendung, das sie an die Mädchen und Jungen sendet, bewirkt viel. Darum wünsche ich der Kinderzukunft zum Jubiläum insbesondere zahlreiche weitere wertvolle Patenschaften.“

Andreas Hieke,
Moderator der Hessenschau
beim Hessischen Fernsehen



WIE SIE HELFEN KÖNNEN



Spenden

Ihre Unterstützung ermöglicht Kindern langfristig Zugang zu Bildung, Gesundheit, guter Ernährung und Kinderschutz.



Spenden schenken

Sie sind wunschlos glücklich? Dann wünschen Sie sich von Ihren Lieben doch zum Jubiläum oder Geburtstag eine Spende für die Kinder in unseren Kinderdörfern.



Patenschaften

Mit der Übernahme einer Patenschaft geben Sie Ihrem Patenkind die Chance auf eine selbstbestimmte Kindheit und lebenswerte Zukunft.



Werte schaffen

Sie wollen Bleibendes schaffen und über das eigene Leben hinaus wirken? Bedenken Sie die Stiftung Kinderzukunft in Ihrem Testament.



Aktiv werden

Sie wollen unsere jährlichen Aktionen helfend unterstützen? Packen Sie mit an bei unserer Weihnachtspäckchen-Aktion oder helfen Sie uns bei der Durchführung eines Spendenlaufs.



Zustiftung

Sie wollen langfristig und nachhaltig die Stiftung Kinderzukunft unterstützen? Dies können Sie mit einer Zustiftung, die den Kapitalstock der Stiftung Kinderzukunft erhöht.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kinderzukunft.de/so-koennen-sie-helfen.html

Wir beraten Sie gerne: 06051/4818-0, rufen Sie uns an.

Kontakt Stiftung Kinderzukunft · Rabenastraße 1a · D-63584 Gründau
Tel.: +49 (0) 60 51/48 18-0 · Fax: -10 · www.Kinderzukunft.de
Info@Kinderzukunft.de · www.Facebook.de/Kinderzukunft

Spendenkonto Commerzbank Hanau
IBAN: DE79 5064 0015 0222 2222 00

Folgen Sie uns

